

Gesellschaft für Kernforschung
Studiengruppe Tieflagerung

29.5.1967
[REDACTED]

Zwischenbericht

über die Versuchsversenkung radioaktiver Abfälle in den Atlantik

Am 8. u. 9. Mai 1967 wurden 480 Fässer (180 Tonnen) mit radioaktiven Abfällen vom Kernforschungszentrum Karlsruhe zum Rheinhafen Karlsruhe transportiert und dort auf das Binnenschiff "Rhenus 15" der Fa. Rhenus verladen. Bei den Abfällen handelte es sich um Verdampferkonzentrate relativ geringer spezifischer Aktivität, die an Zement gebunden sind. Vom Rheinhafen Karlsruhe fuhr die "Rhenus 15" auf Binnenwasserstraßen nach Emden und traf dort am 16.5.1967 ein. Da das Schiff mehrere Schleusen passieren mußte und die Wartezeiten im voraus nicht genau zu übersehen sind, wurde bei der Abfahrt aus Karlsruhe eine kleine Sicherheitsmarge eingesetzt.

Am 19. Mai 1967 wurden die Abfälle in Emden auf das englische Seeschiff "Topaz" umgeladen. An Bord der Topaz befanden sich bereits die englischen Abfälle. Die Umladung erfolgte ohne Störungen. Lediglich bei Beginn der Arbeiten zeigten die Schauerleute eine gewisse Scheu vor ihrer Tätigkeit und leisteten im geringen Umfang passiven Widerstand, da sie sich aus den Presseberichten über die Errichtung einer Salzkaverne in Bunde die Meinung gebildet hatten, daß jeder Umgang mit radioaktiven Abfällen im höchsten Maße gefährlich sei. Eine Aufklärung des wahren Sachverhalts durch unseren Strahlenschutzfachmann, der die

gesamte Verladung überwacht hatte, konnte die Bedenken der Schauerleute zerstreuen und diese arbeiteten fortan tüchtig mit.

Die Topaz konnte noch am 19. Mai Emden termingerecht in Richtung Ijmuiden (Holland), Zeebrugge und Cherbourg verlassen. Dank der wohlwollenden Unterstützung durch Hafenbehörden, Zoll und Gewerbeaufsichtsamt (die von der Gefährlichkeit der Abfälle ursprünglich auch überhöhte Vorstellungen hatten) konnten verschiedene kleinere Schwierigkeiten überbrückt werden.

Nach Entladung der "Rhenus 15" wurde dieses Schiff gründlich auf Kontamination untersucht. Es konnte lediglich an einer Stelle eine solche festgestellt werden. Sie konnte mit bekannten Methoden (Abhobeln von Holz, Abspitzen einer Zementfüllung und Waschen mit Reinigungsmitteln) binnen kurzer Zeit beseitigt werden. Das Schiff wurde daraufhin ohne Einschränkungen zur beliebigen Verwendung freigegeben.

Inzwischen wurden auch bereits die holländischen und belgischen Abfälle geladen. Der Termin der eigentlichen Versenkung steht noch nicht genau fest. Voraussichtlich wird sie in den ersten Junitagen beginnen und etwa 4 - 5 Tage dauern. Die Topaz kehrt anschließend nach Cherbourg zurück um weitere französische Abfälle zu holen.